

Peter Friedrich Röding

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Peter Friedrich Röding (* 17. Juni 1767 in Hamburg; † 8. Juni 1846 ebenda) war ein deutscher Malakologe (Muschelforscher), Kaufmann und Kunstsammler.^[1] Seine zoologischen Kürzel lauten RÖDING, RODING. 1837 wurde er zum Oberalten gewählt^[2]

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Literatur
- 3 Bildnisse
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben

Friedrich Röding war der Sohn eines Lehrers. Im Laufe seines Lebens bekleidete er zahlreiche Ämter: Im Alter von 25 Jahren wurde er von Bürgerschaft zum Inspektor für Mehleinkauf bestellt, später Hauptmann der Bürgerwehr, Krankenhausvorsteher und Oberalter. Vom Jahr 1804 bis zu seinem Tode betrieb er ein eigenes *Museum für Gegenstände der Natur und Kunst*.

Der Naturforscher lebte in Hamburg und war der Hauptautor eines 1798 erschienenen Kataloges über die wichtige Weichtiersammlung des 1796 verstorbenen Hamburger Stadtphysikus Joachim Friedrich Bolten. Der Katalog erschien unter der Überschrift *Museum Boltenianum sive Catalogus cimeliorum e tribus regnis naturae. Pars secunda contens Conchylia...* und wurde in Hamburg verlegt. Es handelt sich um einen Verkaufskatalog und wurde nicht beachtet, bis William Healey Dall 1915^[3] erkannte, dass er neue gültige Taxa enthielt, wenn auch mit langen Namen und nur kurzen Beschreibungen. Deshalb prägte Röding selbst viele Artnamen. Die übrigen Beschreibungen (oft einfach die deutsche Wiedergabe der lateinischen Nomenklatur) sind die schon früher beschriebenen Arten, u. a. von Johann Hieronymus Chemnitz, Friedrich Wilhelm Martini und Martin Lister, und nehmen Bezug auf bereits existierende Beschreibungen und Abbildungen, die die Echtheit dieser Namen unterstreichen, da sie eindeutig wiedererkennbar sind. Rödings Beschreibungen wurden später von vielen Autoren übernommen.

Der Name Peter Friedrich Röding wurde vereinzelt im Zusammenhang mit Ankündigungen von Auktionen oder auch in Verzeichnissen/ Auktionskatalogen aufgeführt, da er von den Auktionatoren als Fachmann zur Bestimmung von Artefakten hinzugezogen wurde.

Röding war dreimal verheiratet. Aus der ersten Ehe überlebten der Sohn Johann Friedrich Wilhelm (1793-1871) und eine Tochter Catharina Wilhelmine (1796-1848). In zweiter Ehe heiratete er 1802 Anna Catharina Cropp (1769-1807). Ihr Vater war Friedrich Ludwig Christian Cropp (1718-1796), aus dessen Nachlassauktion zahlreiche Naturalien und Kunstgegenstände für das Museum stammten. In dritter Ehe heiratete er die Witwe Hanna Agatha Seip.



Röding erhielt 1844 als Oberalter diese Einladungskarte zur Eröffnung des neuen jüdischen Tempels

Er war seit 1805 Mitglied der Freimaurerloge *Absalom zu den drei Nesseln* und 1824 bis 1829 deren Meister vom Stuhl.

Literatur

- Herwarth von Schade: *Peter Friedrich Röding*. In: *Zur Eintracht und Wohlfahrt dieser guten Stadt: 475 Jahre Kollegium der Oberalten in Hamburg*. Convent, Hamburg 2003, S. 390, OCLC 53903206 (<http://worldcat.org/oclc/53903206>).
- Deutsches Geschlechterbuch, hrsg. von Marianne Strutz-Ködel (Hamburgisches Geschlechterbuch, Elfter Hamburger Band), Band 142, Limburg an der Lahn 1966, S. 123 (Cropp)
- Alfred Rohde: *Das Kunstmuseum des Oberalten Peter Friedrich Röding und seine Versteigerung im Jahre 1847*. In: *Der Kunstsammler. Von Sammelwesen und Kunstereignissen*. Münchener Jahrbuch für Bildende Kunst, Heft 18, 1928.^[4]
- Otto Beneke: *Röding, Peter Friedrich*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 29, Duncker & Humblot, Leipzig 1889, S. 32 f.
- Hans Schröder: *Röding (Peter Friedrich)*. In: *Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart*. Bd. 6, Nr. 3244, W. Mauke's Söhne, Hamburg 1873, OCLC 165098721 (<http://worldcat.org/oclc/165098721>) (Faksimile (<http://schroeder.sub.uni-hamburg.de/anz.php?nr=3244&band=6&ej=1873>) auf den Seiten der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, abgerufen am 16. Januar 2015).
- F. Georg Buek, *Die hamburgischen Oberalten, ihre bürgerliche Wirksamkeit und ihre Familien*, Perthes-Besser & Mauke, Hamburg, 1857, № 453., S. 345–346, (online (<http://books.google.de/books?id=kWIAAAAcAAJ&pg=PA345>)).
- (Karl Heinrich Hübbe), Johann Christian Plath, *Ansichten der Freien Hansestadt Hamburg*, 2ter Teil, Friedrich Wilmans, Frankfurt/ M., 1828, S. 177, (online (<http://books.google.de/books?id=V1wAAAAAcAAJ&dq=r%C3%B6ding&hl=de&pg=PA177#v=onepage&q=r%C3%B6ding&f=false>)).
- o.N., *Hamburg wie es war und ist.*, P.F.L. Hoffmannsche Buchhandlung, Hamburg 1827, S. 110–111. (online) (<http://books.google.de/books?id=420AAAAAcAAJ&dq=sammlung%20winthem%22&hl=de&pg=PA110#v=onepage&q=sammlung%20winthem%22&f=false>).

Bildnisse

- Lithografie um 1825 nach dem Leben und auf Stein gezeichnet von Günther Gensler, gedruckt von der Hamburger Steindruckerei Speckter & Herterich, Blattgröße 43 x 31 cm^[5]
- Lithografie um 1844 von Otto Speckter^[6]
- Lithographie 1849 nach einer Daguerreotypie^[7] von Friedrich Adolph Hornemann^[8]

Weblinks

- Hildegard Vieregge: *Vorgeschichte der Museumspädagogik, Didaktische Ansätze bei den Museumsgründungen in Hamburg im 19. Jahrhundert*. LIT Verlag, Hamburg 1991 (Universität München, Dissertation 1990), S. 257. (online) (http://books.google.de/books?id=_CNYus1_Y38C&lpg=PA258&ots=K_7bT4KOLo&dq=Das%20Kunstmuseum%20des%20Oberalten%20Peter%20Friedrich%20R%C3%B6ding%20und%20seine%20Versteigerung%20im%20Jahre%201847&hl=de&pg=PA257#v=onepage&q=Das%20Kunstmuseum%20des%20Oberalten%20Peter%20Friedrich%20R%C3%B6ding%20und%20seine%20Versteigerung%20im%20Jahre%201847&f=false)
- Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 24, 1921, S. 240. (online)

(<http://agora.sub.uni-hamburg.de/subhh/digbib/view?did=c1:25832&p=242>), Hinweis auf Artikel von Alfred Rhode in der Zeitschrift *Der Cicerone*. XII Jg, Heft 19, S. 717 ff. und Heft 21, 783 ff.

- Dictionnaire de malacologie de la Société belge de malacologie (französisch) (<http://users.swing.be/sw216502/s-dictio-Roding.html>)

Einzelnachweise

1. Briefe (http://allegro.sub.uni-hamburg.de/hans-cgi/hans.pl?x=u&t_show=x&wertreg=PER&wert=roeding%2C+peter+friedrich+%5B1767-1846%5D%B7+++VERFASSER+BRIEF&reccheck=119856,119857,122719,138933) in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
2. Michael Bergeest: *Bildung zwischen Commerz und Emanzipation*. Erwachsenenbildung in der Hamburger Region des 18. und 19. Jahrhunderts. Erwachsenenbildung in der Hamburger Region des 18. und 19. Jahrhunderts, (Internationale Hochschulschriften 149.), Waxmann Verlag, Münster/ New York 1995, ISBN 3-89325-313-0, S. 333. (online) (<http://books.google.de/books?id=G3soi3ZA8S8C&pg=PA333&dq=%22Peter+Friedrich+R%C3%B6ding&num=100&client=firefox-a>)
3. William Healey Dall: *An index to the Museum Boltenianum*. Smithsonian institution, Washington, DC 1915.
4. http://art.tnnua.edu.tw/museum/html/course1/articles/FunctionsofMuseums_071224.doc#footnote35
5. aus Sammlung (Hamburgensien: Portraits) der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Signatur P 23 : R 63, (online (<http://resolver.sub.uni-hamburg.de/goobi/PPN663944384>)).
6. aus Sammlung (Hamburgensien: Portraits) der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Signatur P 23 : R 64, (online (<http://resolver.sub.uni-hamburg.de/goobi/PPN663944104>)).
7. Hans Schröder: *Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart*, Bd. 6, Hamburg 1873, Nr. 3244
8. aus Sammlung (Hamburgensien: Portraits) der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Signatur P 23 : R 99 (online (<http://resolver.sub.uni-hamburg.de/goobi/PPN663944031>)).

Normdaten (Person): GND: 116581441 | VIAF: 20435488 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Peter_Friedrich_Röding&oldid=139371043“

Kategorien: Naturforscher | Malakologe | Freimaurer (Deutschland) | Freimaurer (19. Jahrhundert) | Oberalter | Deutscher | Geboren 1767 | Gestorben 1846 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 2. März 2015 um 16:45 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.